

3//16

musik liturgie

Schweizerischer
Katholischer
Kirchenmusikverband

Jahr des Januskopfes: Reger 2016 Reda

Max Regers Orgelmusik in Basel

Grenzgänge: Max Regers Chorwerke

Musikmesse Frankfurt: Neues Konzept



Stark mit Rückenwind

Max Reger: Complete Organ Works/ Sämtliche Orgelwerke. Roberto Marini, Orgel. Volume 1–9 (meist als Doppel-CD) beim französischen Label *Fugatto*, 2010–2014, in Zusammenarbeit mit dem *Max-Reger-Institut, Karlsruhe*. www.fugatto.free.fr www.mariniroberto.it

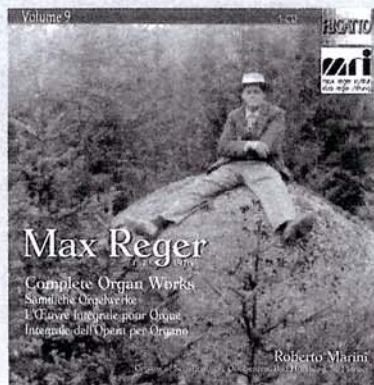


Das Reger-Gedenkjahr 2016 zeigt im Bereich der Tonträgeraufnahmen des Reger-Orgelwerks eine überraschende und erfreuliche Blüte. Nach früheren grösseren Einspielungen von Heinz Wunderlich, Werner Jacob, Kurt Rapf, Wolfgang Rübsam und der Gesamtaufnahme von Rosalinde Haas führte Christoph Bossert das Engagement weiter. Sein Ziel der Gesamtaufnahme an historischen Instrumenten musste dann allerdings 1994 abgebrochen werden – wobei eine Wiederaufnahme bei einem neuen Label angekündigt ist, wovon eine erste CD Zeugnis gibt.

2016 verlässt Reger sein primär deutsches Wirkungsfeld und wird europäisch. So stösst man auf Namen wie Balázs Szábo (so mit einer Aufnahme von St. Anton Zürich), Jean-Baptiste Dupont (mit bisher vier Folgen seiner Gesamtaufnahme) und auch auf Roberto Marini mit seiner bereits abgeschlossenen Gesamtaufnahme. Weitere aktuelle Gesamteinspielungen gibt es beim Label *NAXOS*, von verschiedenen Organisten gespielt, dann von Bernhard Buttman

(*Oehms*) und von Martin Schmeding (*Cybele*; siehe Seite 23), die beide noch nicht ganz abgeschlossen sind.

Der in Pescara, Rom und an der Kathedrale zu Teramo tätige Professor und Organist (und Jurist!) Roberto Marini überrascht mit seinen 17 CDs, die in fachlicher Zusammenarbeit mit dem *Max-Reger-Institut, Karlsruhe*, und damit auch mit der neuen hervorragenden Gesamtausgabe des *Carus-Verlags, Stuttgart*, entstanden sind. Diese Verbindung multipliziert die je eigenen Qualitäten der beiden Partner. Marini profitiert – es kann nicht genügend genug unterstrichen und wiederholt werden – vom top qualifizierten Personal des Instituts (das die exquisiten Booklet-Beiträge liefert), und das Institut setzt auf einen Interpreten, der seiner Sache nicht nur sehr gewachsen, sondern mit dem Werk Regers auch höchst vertraut ist. So spielte der Germani-Schüler und Preisträger Marini bereits 2002 an sechzehn Abenden das gesamte Werk Regers. Sechs Jahre zuvor widmete er sich der Gesamtaufführung der Orgelwerke Bachs, Regers grossem Vorbild.



Gesamtaufnahmen des regerschen Orgelwerks wurden auch schon als «Skavenarbeit» bezeichnet. Marini nimmt diese Arbeit hier mit scheinbarer Mühelosigkeit auf sich und erreicht eine spielfreudige Wiedergabe, die auf den von ihm ausgewählten verschiedenen –



nicht nur historischen – Instrumenten überzeugt: Stiftsbasilika St. Florian, Dom Fulda, Basilika Ottobeuren, Dudelage/Luxemburg, Bad Homburg, Giengen an der Brenz, Moritzkirche Halle, St. Johann Schaffhausen. Diese wertvolle Aufnahme verfolgt nach meinem Eindruck des An- und Durchhörens durchaus auch einen pädagogischen Zweck: Marini legt Wert auf die Durchhörbarkeit der reichhaltigen Polyphonie Regers, weshalb er einige Registrierungen für meine Begriffe dann doch etwas «zu barock» wählt. Sein Anliegen ist grundsätzlich sehr lobenswert: Aufgrund der Situation, dass Regers Musik generell bis heute einen schweren Stand hatte/hat, liegt Marini viel daran, an Regers Verständnis zu arbeiten, wobei er hier auch auf strukturelle Elemente setzt. Wie weit diesbezügliche «Werbung für Reger» auch über das Gedenkjahr hinaus noch nötig ist, wird sich allenfalls erweisen. Zusammenfassend: Eine sehr gelungene Aufnahme mit einem frisch und stark aufspielenden Interpreten, zusätzlich mit einem flotten Rückenwind des Instituts versehen. Sehr empfehlenswert.

Martin Hobi